

Gespräche mit Verstorbenen

Wenn ein Familien-Angehöriger oder Freund stirbt, ist das für die Hinterbliebenen ein Schock. Nebst der Trauer plagen sie oftmals auch Schuldgefühle und viele Fragen tauchen auf. Für solche Menschen stellt, unter vielen anderen, auch der Zürcher Mario Wetter einen **Kontakt mit dem Jenseits** her.



Von René Tischler

Die geistige Welt drüben und feinstoffliche Bewusstseinszustände sind die wahre Heimat von Mario Wetter. Verstorbene wahrzunehmen und mit ihnen zu kommunizieren, sieht er als etwas ganz Natür-

liches an. Über seine Berufung sagt er: «Mit Verstorbenen und der jenseitigen Welt verbinden mich tiefe und freundschaftliche Gefühle. Es ist für viele Leute sehr tröstlich zu wissen, dass es ein Leben nach dem Tod gibt.» Der seit seiner Jugend hellsichtige Mann wird von

Leuten aufgesucht, die erfahren wollen, wie es ihren Verstorbenen geht, wie sie existierten oder die dringende Fragen haben. Während der letzten zehn Jahre war er in medialen Arbeitszirkeln in der Schweiz zu Gast. Um seine Erfahrungen mit seinen geistigen Helfern,

Schutzengeln und Verstorbenen zu intensivieren, besuchte er in England mehrmals auch das internationale Arthur Findlay College, das weltweit führend ist für Medialität und paranormale Wissenschaften.

«Ist ein Familienmitglied, ein Partner oder ein enger

Freund hingeschieden, leiden Hinterbliebene oft extrem, sind voller Schmerz und Trauer. Manche Leute suchen ein Medium, wie ich eines bin, nur auf, weil sie neugierig sind oder sie die Ungewissheit plagt. Auch ihnen kann ich in meinen Jenseitskontakt-Sitzungen heilende Impulse vermitteln», sagt Mario Wetter, der in seiner Praxis in Wädenswil ZH auch energetische Heilbehandlungen macht. Bei einer Sitzung zeigt sich ihm in der Regel die verstorbene Person, die er dann meist detailliert in Aussehen und Charakter beschreiben kann. Und danach finden über ihn als Vermittler die Gespräche statt, in denen mitgeteilt wird, wie es der Person in der geistigen Welt jetzt geht oder was ihr auf dem Herzen liegt. Denn Jenseitskontakte sind auch dann sinnvoll, wenn es noch ungeklärte Dinge zwischen dem Verstorbenen und den Lebenden gibt.

Sohn musste nicht leiden

Wie im Fall einer 42-jährigen Frau, die in eine Sitzung kam, weil sie wissen wollten, ob ihr Sohn lange leiden musste. Mario Wetter erzählt, wie sich dieser tröstliche Kontakt abspielte: «Gleich am Anfang meldete sich ein junger Mann um die zwanzig mit blonden Locken und blauen Augen. Stolz präsentierte er mir sein Tattoo auf dem linken Unterarm. Er berichtete mir, dass er der Sohn der Frau sei, die vor mir sass, und er vor drei Monaten durch einen tragischen Unfall aus dem Leben gerissen wurde. Anhand der Merkmale erkannte ihn die Mutter sofort. Sie war völlig aufgelöst, weil sich ihr geheimer Wunsch erfüllte, mit ihrem Sohn sprechen zu

können. Dieser erzählte mir viele Dinge über seine Mutter. Zum Beispiel, dass sie nach seinem Tod mit dem Rauchen aufgehört hatte und am Vortag der Sitzung eine Sonnenblume an sein Grab gebracht hatte, was sie bestätigte. Sie realisierte jetzt, dass ihr Sohn immer noch bei ihr war, und das erfüllte sie mit Freude. Er beschrieb mir dann den Moment seines Todes, der ganz kurz war, nur etwa eine Sekunde gedauert hatte. Und dann habe seine Seele bereits den Körper verlassen, ohne Schmerz. Die Frau war erleichtert und sagte mir, die Ungewissheit, ob ihr Sohn bei seinem Tod wohl lange leiden musste, hätte schwer auf ihr gelastet.» Diese Sitzung half der Mutter bei ihrem Trauerprozess und gab ihr wahren Trost. Und sie wusste von da an, dass mit dem körperlichen Tod nicht alles vorbei ist.

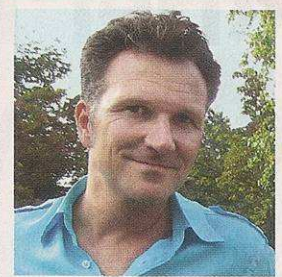
In einem anderen Fall schickte der Ehemann einer älteren Frau ein Lebens-

zeichen aus dem Jenseits. Der verstorbene Ehemann meldete sich bei der Sitzung und erzählte dem Medium, er schicke seiner Gattin manchmal Rosenduft, um sie zu grüssen und aufzumuntern. Sie würde diesen Duft tatsächlich ab und zu im Schlafzimmer riechen, bemerkte die Frau erstaunt. Auch wenn ihr alle Bekannten sagten, sie bilde sich dies alles nur ein, weiss sie jetzt, dass sie keine Spinnerin ist.

Keine Schuldgefühle mehr

In einer anderen Sitzung meldete sich die Freundin des anwesenden jungen Mannes aus dem Jenseits. Sie erzählte von ihrer Selbsttötung und wie es genau passierte. Den Vorgang bestätigte ihr Freund. Sie betonte, er hätte ihren Tod nicht verhindern können. Und sie beschrieb ihre Entscheidung, Suizid zu begehen, als irdische Schwäche, welche das Band der Liebe zwischen ihnen aber nicht zerstören könnte. Es gehe ihr jetzt gut,

JENSEITSMEDIUM



Mario Wetter fühlt sich in der geistigen Welt zu Hause. Seine Medialität hat er am Arthur Findlay College in London vertieft geschult. In seiner Praxis in Wädenswil ZH bietet er mediale Jenseitskontakt-Sitzungen an (www.lebenszeichen-aus-dem-jenseits.ch).

und sie wünsche sich von Herzen das Gleiche für ihn. Er solle auf alle Fälle aufhören, sich mit Selbstvorwürfen zu quälen. «Dank dieser Aussprache war es dem jungen Mann erstmals möglich, seine Schuldgefühle loszulassen», erklärt das helllichtige Jenseitsmedium. ✨



Vor Jahrtausenden waren es sogenannte «Orakel», heute sind es Jenseitsmedien: Sie besitzen die übersinnliche Fähigkeit, mit Verstorbenen Verbindung aufzunehmen und zu kommunizieren.

FOTOS: GETTY.ZVG, DAVID LUCZYK/AGENTUR HÖLL